

# Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **30 (1914)**

Heft 13

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Luft in axiale Richtung zu bringen, ist der äußere Kranz des Naben-Ventilators als Leitapparat ausgebildet. Die Schraubenflügel sind gerade und nach der Peripherie des Rades hin verjüngt, um proportional der Umfangsgeschwindigkeit gleiche Saugwirkung im ganzen Querschnitt zu erzielen. Man vergleiche in den Figuren die oberen Partien A gegen A', wo die Flügel gegen freien Austritt arbeiten und die unteren Partien B gegen B', wo die Flügel gegen Druck arbeiten. Die Doppelventilatoren „Solo“ übertreffen an Wirkungsgrad die besten bisher auf dem Markt befindlichen Schraubenventilatoren. Die Konstruktion ist nach jeder Richtung sorgfältig durchgebildet. Die prima Kugellager für die Stahlwelle sind von drei kräftigen Armen aufgenommen, die wiederum ihre Basis an einem soliden gußeisernen Rahmen finden.

Die Ausführung der Patent-Doppelventilatoren ist von der Firma Wanner & Co. A.-G. in Horgen normalisiert für Größen von 350, 500, 650, 800, 1000, 1250 und 1500 mm Flügel Durchmesser. Wie aus den Abbildungen ersichtlich ist, werden sie ausgeführt sowohl für Riemenbetrieb, wie auch für direkten Antrieb mit geeigneten Elektromotoren. Um die Außenluft von dem Innenraum bei Betriebspausen abzuschließen, können die Ventilatoren mit sorgfältig ausbalancierten und automatisch wirkenden Abschlußklappen ausgerüstet werden.

## Holz-Marktberichte.

**Allgemeiner Holzbericht.** Trotzdem die vielen Schwierigkeiten, die sich seit einem Jahre fast jedem geschäftlichen Unternehmen hindernd in den Weg stellten, in der Hauptsache doch als behoben gelten, hat sich die Lage des Holzmarktes in den letzten Wochen keineswegs so gestaltet, daß man allseits von einem befriedigenden Geschäftsgang sprechen könnte. Das Geschäft ist entgegen den früheren Jahren ruhig, die Anfragen gehen spärlich ein und es kommt nur zu ganz wenigen Abschlüssen. Als Hauptgrund für den schlechten Geschäftsgang dürfte die geringe Baulust in Stadt und Land in Frage kommen. Es scheint doch wenigstens, daß eine Besserung in der zweiten Jahreshälfte eintritt, wenn die Ernte befriedigend ausfällt. Als ein günstiges Moment ist hervorzuheben, daß die Preise im allgemeinen eine gewisse Stetigkeit aufzuweisen haben. Was die verschiedenen Industrien, welche als größere Konsumenten von Holz in Frage kommen, betrifft, so ist auch hier ein guter Gang der Geschäfte nicht festzustellen. Die Beschäftigung der Möbelfabriken ist weit zurückgeblieben. Der Laubholzmarkt tendiert derzeit wohl fest, ist aber, wie nicht anders zu erwarten, ebenfalls wenig belebt. Am Bauholzmarkt kann noch am ehesten von einer Besserung gesprochen werden. Die Sägen im Schwarzwald sind gut beschäftigt, weniger die Betriebe in Bayern, besser wieder in den Industriegebieten Rheinlands und Westfalens. Auf dem Brettermarkt ist die Konjunktur aber matt geblieben und darunter mußte die Preisrendenz leiden.

## Etwas über Kistenfabrikation.

(Eingefandt.)

Nachdem unsere Holzindustrie in eine ganz traurige Krise eingetreten ist und bereits große Firmen entsprechende Zeichen der Verdienstlosigkeit gegeben haben, seien hier einige Beispiele angeführt, wie sich dieselben selbst zu Grunde richten.

Jeder Säger, welcher nur einigermaßen über den Kleinbetrieb hinaus war, glaubte sein Heil in der Kistenfabrikation suchen zu müssen. Es begann nun ein Wett-

lauf auf die entsprechenden Konsumenten und der Eifer, die bezahlten Preise herunterzumachen, war unbeschreiblich. Keiner dieser sogenannten Kistenfabrikanten machte eine, seiner Kalkulation entsprechende Offerte, sondern das Lösungswort dieses Felzuges war: „Wir liefern Ihnen den Kistenbedarf 10—20% billiger als jede Konkurrenz“. Einige Firmen haben diesen Wettlauf ausgenützt und zwar so, daß ihnen nicht nur von einem Lieferanten diese 10—20% offeriert wurden, sondern von verschiedenen. Es seien hier nur drei Beispiele von größeren Firmen angeführt, um ein Bild zu geben, wie traurig heute gearbeitet wird. Eine Kiste in 18 mm Holz fertig montiert, alle Teile ganz, franko Empfangsstation 30 Tage 2% mit einem Holzinhalt von 1 m<sup>2</sup> per Kiste wird à Fr. —.90 abgegeben. Die gleiche Ausführung mit 0,65 m<sup>2</sup> Inhalt à Fr. —.62.

Für eine andere Firma:

Eine Kiste in 24 mm II. Klasse Holz, sauber ausgeführt, fertig montiert, franko Empfangsstation mit einem Holzinhalt von 0,96 m<sup>2</sup> per Kiste wird à Fr. 1.40 abgegeben zc. Diese Darstellungen sind sprechende Uebelstände. Die Folgen dieser wahn sinnigen Preistreiberien blieben auch nicht aus und waren in der Holzindustrie seit Jahrzehnten nicht mehr so viele Konkurrenz und Arrangements zu verzeichnen, wie während den verfloffenen zwei Jahren.

Es tritt die Frage an uns heran: Warum kann sich nicht jeder Kistenfabrikant ein Schema zu seiner Kalkulation aufstellen und zwar:

1. Bretterpreis inkl. Lagerzins	.....
2. 10—20% Verschnitt	.....
3. Stiften und event. Leim	.....
4. Arbeitslohn für Zuschneiden	.....
5. „ „ Montieren u. Expedition	.....
6. Unkosten	.....
	Netto-Selbstkosten
7. Gewinn	.....
	Verkaufspreis

Es muß hier allerdings wieder zugegeben werden, daß die meisten Firmen nicht wissen, was unter „allgemeinen Unkosten“ zu verrechnen ist, wie z. B. Betriebsleitung, Vorarbeiter, Zinsen, Amortisationen, Kraft, Versicherung, Sägeblätter zc. In der Kistenfabrikation, prozentual verteilt, betragen dieselben 15—20% der Nettokosten.

Wenn sich jeder über diese Punkte Rechenschaft gibt, so dürfen wir ruhig der Zukunft entgegensehen und sind überzeugt, daß nicht eine früher blühende Industrie wegen einem Nebenzweig jämmerlich zu Grunde geht.

## Literatur.

**Offizieller Verkehrsplan der Stadt Zürich.** Eine neue Auflage vom Verkehrsplan der Stadt Zürich, im Maßstab 1:12,500, mit Straßenverzeichnis, ist soeben erschienen und kann zum Preise von 50 Cts. vom Vermessungsamt der Stadt Zürich bezogen werden.

**Jahrbuch der österreichischen Holz-Industrie.** Herausgegeben vom Compagnon-Verlag, Wien IX/4, Canisiusgasse 8—10. Preis 5 Fr.

Von diesem ausgezeichneten Nachschlagewerk, das einen Separatabdruck aus dem großen Jahrbuch der österreichischen Industrie bildet, ist soeben der Jahrgang 1914 erschienen. Für jeden, der an der Holzindustrie irgendein Interesse nimmt und sich nicht das große Jahrbuch der österreichischen Industrie anschaffen will, ist diese handliche Spezialausgabe unentbehrlich. Sie ent-

hält sämtliche Firmen der Waldbepflanzung, die Sägewerke, die Firmen der Holzwarenbranche, die Kork- und Korkwaren-Industrie zc. Die Darstellung umfaßt den genauen Firmavortlaut und Adresse, Personalien und die wichtigsten Betriebsmerkmale (Art und Umfang der Produktion, Arbeiterzahl, Art und Stärke der verwendeten motorischen Kraft, Exportrichtung, Telegrammadresse, Telephonnummer, Postsparkassenkonto, Bankverbindung usw.) Den zweiten Teil bildet eine internationale Industrie-statistik der Holzindustrie, eine Besprechung der einschlägigen Kartellverbände und die finanzielle Darstellung der Aktiengesellschaften dieser Industrie. Da jede Firma durch jährlich zweimalige Vorlage eines Bürttenabzuges seit Jahren Gelegenheit erhält, den Text jeweils zu überprüfen, sind wesentliche Mängel im Verzeichnisse ausgeschlossen. Wer also einen Überblick über den derzeitigen Stand der österreichischen Holzindustrie gewinnen will, dem wird das Jahrbuch wertvolle Dienste leisten. Wir wünschen dem neuen Jahrgang dieses weitverzweigten Werkes, dessen Objektivität durch den vollständigen Ausschluß bezahlter Einschaltungen aus dem redaktionellen Text gesichert ist, daß er die ihm gebührende Achtung finden möchte.

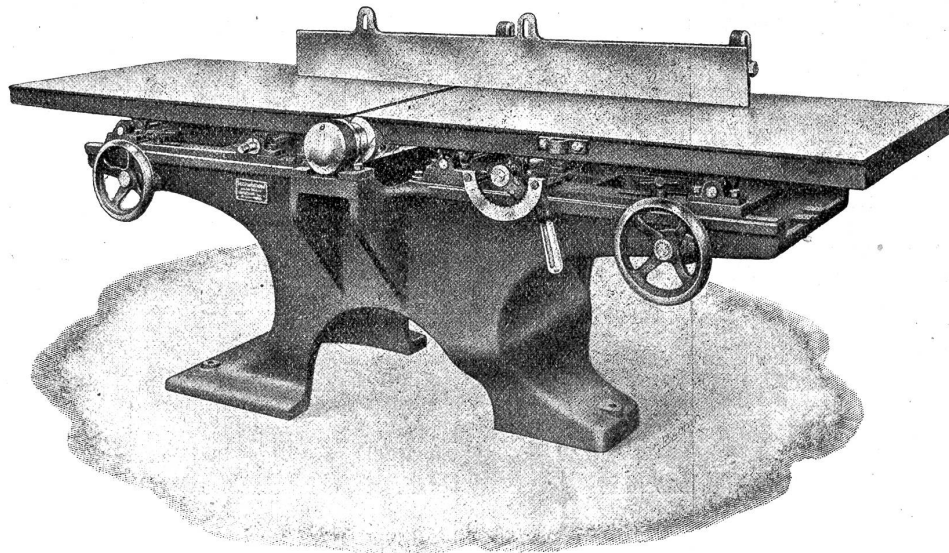
**Jahrbuch der österreichischen Bau- und keramischen Industrie** (Industrie der Steine und Erden, Glas und Porzellan). Herausgegeben vom Compas-Verlag, Wien IX./4, Canisiusgasse 8-10. Preis Fr. 5.50.

Von diesem ausgezeichneten Nachschlagewerk, das einen Separatabdruck aus dem großen Jahrbuch der österreichischen Industrie bildet, ist soeben der Jahrgang 1914 erschienen. Für jeden, der an der Bau- und keramischen Industrie irgend welches Interesse nimmt und sich nicht das große Jahrbuch der österreichischen Industrie anschaffen will, ist diese Spezialausgabe unentbehrlich. Sie

enthält sämtliche Ziegeleien, Zement- und Zementwarenfabriken, Bauunternehmungen, die größeren Baumaterialien- und Steinhändler, die Glas- und Glaswarenerzeuger, die Kaolin- und Porzellanwerke, wie alle Händler mit Glas, Glaswaren und Porzellan zc. Die Darstellung umfaßt den genauen Firmavortlaut und Adresse, Personalien und alle wichtigen Betriebsmerkmale (Art und Umfang der Produktion, Arbeiterzahl, Art und Stärke der verwendeten motorischen Kraft, Exportrichtung, Telegrammadresse, Telephonnummer, Postsparkassenkonto, Bankverbindung usw.). Den zweiten Teil bildet eine internationale Industrie-statistik der Bau- und keramischen Industrie, eine Besprechung der einschlägigen Kartellverbände und schließlich die finanzielle Darstellung der Aktiengesellschaften dieser Industrien. Da jede Firma durch jährlich zweimalige Vorlage eines Bürttenabzuges, seit Jahren Gelegenheit erhält, den Text jeweils zu überprüfen, sind wesentliche Mängel im Verzeichnis ausgeschlossen. Wer aber einen Überblick über den derzeitigen Stand der Bau- und keramischen Industrie gewinnen will, dem wird das Jahrbuch wertvolle Dienste leisten. Wir wünschen dem neuen Jahrgang dieses weitverzweigten Werkes, dessen Objektivität durch den vollständigen Ausschluß bezahlter Einschaltungen aus dem redaktionellen Text gesichert ist, daß er die ihm gebührende Achtung finden möchte.

**Ergänzungshäfte zu Gruber-Wallantschels Lehrbuch der gewerblichen Buchführung**, herausgegeben von Karl Wallantschel. Von dem Werke ist neu erschienen: Heft XVI: Die Buchhaltung des Gas- und Wasserleitungs-Installeurs, bearbeitet von Rudolf Wünsch, Professor an der k. k. Staatsgewerbeschule in Lustig. Preis geheftet Fr. 1. 20, zu beziehen vom Verlag Franz Deuticke, Wien.

## A.-G. Maschinenfabrik Sandquart



3885

### Moderne Holzbearbeitungsmaschinen

**Kugellager**

**Rasche Bedienung**

**Ringschmierlager**

— Telephone in Bern während der Ausstellung Nr. 5414 —